

AGFS
KONGRESS 2015

Das Quartier: urban, grün und nahmobil

26. Februar 2015
MESSE ESSEN

 AGFS



DIE VERANSTALTUNG

Der diesjährige AGFS-Fachkongress mit dem Thema **„Das Quartier: urban, grün und nahmobil“** findet am **26. Februar 2015** im Congress Center Ost der MESSE ESSEN statt.

Der Kongress

Stadt- und sozialräumlich gesehen steht „Quartier“ für das unmittelbare, persönliche Lebensumfeld, für das seine Bewohner den Begriff „Wir“ verwenden. Im Quartier wohnt und versorgt sich der Bewohner und erlebt soziale Interaktion. Damit bildet das Quartier den primären Raum für Nahmobilität, Nahversorgung, Bewegung und im Idealfall auch für Naherholung.

Im Quartier bewegt man sich hauptsächlich zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Man kann davon ausgehen, dass – je nach lokalen Bedingungen – in der Binnenmobilität bis zu 80 % der Wege zu Fuß und bis zu 40 % per Fahrrad zurückgelegt werden. Dagegen spielen der ÖPNV und der MIV eine untergeordnete Rolle.

Einer der zentralen Leitsätze des „Aktionsplans der Landesregierung zur Förderung der Nahmobilität“ und der AGFS lautet: „Nahmobilität ist Basismobilität.“ Und wenn Nahmobilität als einer der zentralen Indi-

katoren für die urbane Lebens- und Bewegungsqualität angesehen wird, dann muss regelmäßige, körperaktive Mobilität im Alltag die Basis individueller und gesamtstädtischer Mobilität bilden. Das Quartier ist geradezu der ideale Raum, um das Leitbild der AGFS „Die Stadt als Lebens- und Bewegungsraum“ sowie den Anspruch „Basismobilität“ zu realisieren.

Der AGFS-Kongress zeigt auf, welche städtebaulichen, verkehrlichen und kommunikativen Maßnahmen eine gesunde, urbane Quartiersentwicklung ermöglichen.

Außerdem ...

besteht die Möglichkeit zu einem Besuch der Messe „Fahrrad Essen“, die vom 26. Februar bis zum 1. März 2015 ihre Tore öffnet. Auf ca. 16.000 m² werden rund um die Themen Fahrrad, Tourismus und Gesundheit neue Produkte gezeigt. Der Eintritt ist für Teilnehmer des AGFS-Kongresses frei.

Die AGFS und das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW sind auf einem Stand in Halle 9 vertreten.

PROGRAMM 2015

Moderation: Michael Brocker

- 9.15 Uhr** **Empfang der Gäste**
- 9.30 Uhr** **Eröffnung und Begrüßung Kongress 2015**
Reinhard Paß, Oberbürgermeister der Stadt Essen
Christine Fuchs, Vorstand der AGFS
- 9.45 Uhr** **„Stadt, Quartier, Nahmobilität“**
Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen
- 10.15 Uhr** **„Nahmobilität in der Stadterneuerung“**
Sabine Nakelski, Referatsleiterin im Ministerium
für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
- 10.45 Uhr** **Pause**
- 11.15 Uhr** **„Bürger und Bürgerinnen unterwegs im Quartier –
Zahlen, Möglichkeiten und Wünsche“**
Robert Follmer, Bereichsleiter Mobilitätsforschung, ifnas
- 11.45 Uhr** **„Nahmobilität im Quartier –
Leitbild, Konzepte, Maßnahmen“**
Franz Linder, Planerbüro Südstadt/P3 Agentur;
Prof. Karl Heinz Schäfer, Fachhochschule Köln
- 12.15 Uhr** **„Verkehrssicherheit im Quartier“**
Siegfried Brockmann, Leiter Unfallforschung
der Versicherer (UDV)
- 12.45 Uhr** **Mittagspause**
- 13.45 Uhr** **„Das Rote Sofa“: Wir zeigen Neues!**
Christine Fuchs, Vorstand AGFS; Ulrich Burmeister,
Gruppenleiter im Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW;
Detlef Berthold, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend,
Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
- 14.45 Uhr** **„Good Practice“ Quartiersplanung in Tübingen**
Tim von Winning, Fachbereichsleiter Planen, Ent-
wickeln, Liegenschaften, Universitätsstadt Tübingen
- 15.15 Uhr** **Schlusswort und Verabschiedung**
Christine Fuchs, Vorstand der AGFS

DIE REFERENTEN



Der Fachkongress wird von **Michael Groschek**, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, eingeleitet. Er erläutert in seiner programmatischen Rede die besondere städtebauliche Bedeutung von Quartieren und Nahmobilität in NRW.



Sabine Nakelski legt in ihrem Vortrag dar, dass Nahmobilität für eine zukunftsfähige Stadterneuerung eine Schlüsselrolle einnimmt.



Robert Follmer gibt anhand von Zahlen und Fakten Auskunft darüber, wie viele Wege wir eigentlich in unserem unmittelbaren Umfeld täglich mit welchen Verkehrsmitteln zurücklegen – und inwieweit dieses Wissen für die Planung genutzt werden kann.



Wie zeitgemäße und nahmobile Quartierskonzepte aussehen, welche Leitbilder ihnen zugrunde liegen und wie sich diese konkret umsetzen lassen, erläutern **Franz Linder** und **Prof. Karl Heinz Schäfer**.



Siegfried Brockmann beantwortet folgende Fragen: Wo und warum geschehen Unfälle mit Fußgängern und Radfahrern? Wie sicher sind verkehrsberuhigte Bereiche? Kann Shared Space zu mehr Sicherheit beitragen? Und welche infrastrukturellen Maßnahmen sorgen für mehr Sicherheit im Quartier?



Auf dem „Roten Sofa“ stellen Gastgeberin **Christine Fuchs**, **Ulrich Burmeister** und **Detlef Berthold** neue Fachbroschüren („Fußgänger“ und „Bewegungsaktivierende Infrastruktur“) sowie den neuen AGFS-Film vor.



„Förderung der Nahmobilität kann durch qualitativ gestaltete öffentliche Räume erreicht werden“, meint **Tim von Winning**. Er zeigt anhand von Beispielen gelungener Quartiersentwicklung in Tübingen, wie sich dank konsequenter Innenentwicklung Lebens-, Wohn- und Bewegungsqualität für die Bewohner signifikant erhöht haben.



WIR ÜBER UNS



Die AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V.) bewegt Menschen – seit 1993 und mit

stetig wachsendem Zuspruch. Nachdem in der Gründungsphase des kommunalen Netzwerks die Förderung des Radverkehrs im Vordergrund stand, setzt sich die AGFS heute für eine moderne Nahmobilität ein. Nahmobilität meint eine körperlich aktive, individuelle Mobilität: zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Pedelec oder anderen bewegungsaktivierenden Verkehrsmitteln, wie zum Beispiel Inlinern, Skate- und Kickboards, aber auch Rollatoren und Rollstühlen.

Die Mitglieder der AGFS verstehen sich als Vorreiter für eine gesunde, ökologisch sinnvolle und urbane Mobilität. In ihrem Leitbild „Die Stadt als Lebens- und Bewegungsraum“ integriert die AGFS alle Verkehrssträ-

ger. Nach ihrem multimodalen Ansatz bildet Nahmobilität die „Basis-mobilität“, bei der ein Großteil der täglichen Wege mit dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt werden soll.

Als Voraussetzung hierfür plädiert die AGFS für eine Transformation des bestehenden öffentlichen Raumes hin zu lebendigen Straßen und Plätzen, die sich wieder neu am Maßstab Mensch orientieren und von allen Verkehrsteilnehmern genutzt werden können.

Gemeinsames Ziel ist es, zukunftsfähige, belebte und wohnliche Städte und Gemeinden zu gestalten, die zur alltäglichen gesunden Bewegung einladen und in denen körperliche Aktivität wieder Freude macht. Damit steht die AGFS – über Nahmobilität hinaus – im besten Sinne als Synonym für eine zukunftsweisende, gesunde und urbane Mobilität.

VERANSTALTER



Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.
Konrad-Adenauer-Platz 17, 47803 Krefeld
T: 0 21 51/86 42 83
F: 0 21 51/86 43 65
E-Mail: info@agfs-nrw.de
Web: www.agfs-nrw.de



In Kooperation mit:
MESSE ESSEN GmbH
Norbertstraße, 45131 Essen
T: 02 01/72 44-0
F: 02 01/72 44-2 48
E-Mail: fahrrad@messe-essen.de
Web: www.messe-essen.de

Mit freundlicher Unterstützung von:

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



PRAKTISCHE HINWEISE

Die Teilnahme am Kongress ist kostenfrei.

Der Kongress findet im Congress Center Ost im „Saal Essen“ statt. Bitte nutzen Sie den „Seiteneingang Kongresse“, dort erhalten Sie als angemeldeter Teilnehmer Ihre Messe-Eintrittskarte. Bringen Sie dazu bitte Ihre Anmeldebestätigung mit.

Den gemeinsamen Messestand der AGFS und ihrer Partner finden Sie in Halle 9 – wir freuen uns über Ihren Besuch.

Informationen zur Anreise und zum Aufenthalt finden Sie unter: www.fahrrad-essen.de

Konzept und Kongressorganisation:

P3 Agentur für Kommunikation und Mobilität
www.p3-agentur.de

